Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

63 (16.3.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 63. Dienstag den 16. März 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

Berlin, 15. März. Der Kaiser hat, wie der „Berl. Lokalanz." erfährt, dem General der Kavallerie, v. d. Marwitz, der ein Reservekorps kommandiert, für seine hervorragenden Verdienste auf dem westlichen und östlichen Kriegsschauplatz den Orden Pour le mérite verliehen. — Das Eiserne Kreuz erhielten 15 Schwestern aus der Genossenschaft der Franziskanerinnen (Mutterhaus Olpe) für aufopfernde Tätigkeit in einem Lazarett im Westen.

Berlin, 15. März. Die Nachricht, daß der Reichstagsabgeordnete Bassermann das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten habe, trifft nicht zu. Es handelt sich offenbar um eine Verwechslung mit einem Namensvetter, Ernst Bassermann, der in der Front steht und sich dort diese hohe Auszeichnung erworben hat.

* Basel, 16. März. Die „Agence Telegraphique" meldet aus Genf: Es verlautet, daß die Garnison der Stadt Besançon aufgehoben werden solle, da man beabsichtige, den Ort in ein einziges großes Lazarett zu verwandeln.

* Berlin, 16. März. Wie das „Berliner Tageblatt" aus Kopenhagen erfährt, ist, einer Meldung aus London zufolge in den südamerikanischen Gewässern das englische Segelschiff „Conway" durch den deutschen Kreuzer „Dresden" versenkt worden.

* Berlin, 16. März. Der „Berl. Lokalanz." bringt folgende Meldung aus Kopenhagen: Es ist jetzt festgestellt, daß die englischen Dampfer „Floranzan", „Headland" und „Hartdale", die nach einer amtlichen englischen Meldung von deutschen Torpedos getroffen wurden, gesunken sind. — Einer weiteren Meldung aus Kopenhagen zufolge hat der vom Mittelmeer kommende, inzwischen in Göteborg eingetroffene schwedische Dampfer „Campania" unterwegs ein Rettungsboot aufgefischt, das die Bezeichnung „Ovotovo" trug. Es gehörte dem englischen Hilfskreuzer „Ovotovo", der, wie es heißt, untergegangen sein soll.

London, 15. März. Die gesamte Presse lehnt, wie die „Frankf. Zeitung" berichtet, die Anregung des Admirals Lord Beresford ab, die gefangenen Mannschaften der deutschen Unterseeboote als Piraten zu behandeln, weil schwere deutsche Vergeltungsmaßregeln an den 20000 englischen Kriegsgefangenen in Deutschland in diesem Fall zu befürchten seien.

W.T.B. Helsingborg, 15. März. Nach einem bei der Reedereigesellschaft Henckel von dem Kapitän des Dampfers „Hannah" eingetroffenen Telegramm ist der Dampfer am Samstag früh 2 Uhr durch ein Torpedo in den Grund gebohrt worden. Durch die Explosion wurden vier Heizer, ein Bootsmann und ein Schiffsjunge, sämtlich Schweden, getötet. Die übrige Besatzung wurde von einem vorüberfahrenden Dampfer aus Helsingfors aufgenommen. Sämtliche Papiere und Instrumente sind verloren. [Anmerkung des W.T.B.: Da die Explosion im Vorschiff stattfand, ist es sehr viel wahrscheinlicher, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen ist.]

* Berlin, 16. März. Der „Berl. Lokalanzeiger" bringt eine von der britischen Admiralität am 13. März herausgegebene amtliche Statistik, laut der seit Kriegsbeginn 87 Schiffe verloren worden sein sollen. Der „B. L." will aber von unterrichteter Seite erfahren haben, daß diese Angaben nicht zutreffend sind, vielmehr betrage der Gesamtverlust einschließlich der verloren gegangenen Fischdampfer 171 Schiffe.

* Petersburg, 16. März. Dem „Rjetsch" zufolge hat die Petersburger Stadtverwaltung Maßregeln zur Beseitigung der herrschenden großen Not an Feuerungsmitteln und namentlich des Mangels an Kohlen ergriffen. Erforderlich sind monatlich etwa 1800 Waggon Kohlen. Geliefert wurden im Monat Februar aber nur 96 Waggon.

* Berlin, 16. März. Einer Meldung des „Berliner Tageblattes" aus Genf zufolge soll General Pau nunmehr in Warschau eingetroffen sein, um die Leitung der dortigen Operationen zu übernehmen.

W.T.B. Köln, 15. März. (Nicht amtlich.) Die „K. V.-Ztg." veröffentlicht folgende Depesche aus Athen: Der Sonderberichterstatter des „Neon Asty" berichtet von der Insel Tenedos, daß nach Feststellungen der englischen Flieger die Türken über Motorbatterien verfügten, die schnell ihren Standort wechseln können. Die türkische Heeresleitung sei mit der Munition sehr sparsam, dagegen hätten die bisher von den Alliierten abgefeuerten Schüsse wenigstens 150000000 Francs (?) gekostet.

* Berlin, 16. März. Der „Berl. Lokalanzeiger" meldet aus Athen: Im Fort Kum-Kale haben die Türken neue Geschütze aufstellen können, die in der Nacht zum Montag das Feuer der französischen Flottille heftig erwiderten. Zwei schwer beschädigte englische Kreuzer wurden nach Malta gebracht. Einer von ihnen soll 20 Treffer haben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

‡ Karlsruhe, 15. März. Zur zweiten Kriegsanleihe wurden u. a. gezeichnet von der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim 4½ Millionen Mark, von der Generalvertretung der New-York-Lebensversicherungsgesellschaft in Mannheim 2 Millionen Mark. In der kleinen Gemeinde Herdwangen bei Konstanz wurden rund 21000 Mark für die Kriegsanleihe gezeichnet.

Karlsruhe, 16. März. Die Gesamteinnahme des Roten Kreuzes an Geld beträgt seit Beginn des Krieges 1909000 Mark, die Ausgabe 1635000 Mark. Es ver-

---

Feuilleton. 63)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Schluß.)

Der Schneepflug hatte die Wege geebnet, der Himmel wölbte sich in zartem Blau über ihnen, und der Sonnenschein funkelte und blitzte auf all den weißen, feingefederten Eiskristallen, die Baum, Strauch und Halme überspannten.

„Welch herrlicher Wintertag!" rief Susanne, tief die reine Luft einatmend. „So — so schön, so klar und wirklich winterlich ist es doch nie im Süden, und ich liebe meine Heimat so sehr."

„Abgesehen von dem Schmerz um den Tod Deiner armen Mutter, hat die Rückkehr nach Morse Dir keinen Kummer bereitet, Kusinchen?"

„Nein, Hermann" — das Wort „Onkel", das Adele geläufig war, wollte ihr nicht über die Lippen. „Soll ich ganz offen sein, so bekenne ich Dir, daß ich immer ungern fortgegangen bin. Alles Reisen war mir eine schwer zu erfüllende Pflicht."

„Und würdest Du Dich nicht bald wieder fortsehnen?"

„Nein, ich finde meine Freude nur im engen Kreise und in häuslichen Beschäftigungen."

Er blieb stehen und sah ihr forschend in das von der winterlichen Kälte sanft gerötete Gesicht: „So würdest Du als Gutsherrin mit einem einfachen Mann leben mögen?"

Sie wurde befangen: „Was soll die Frage?" stammelte sie.

„Ein Mann in meinen Jahren kann nicht stürmisch werben, Susanne. Aber ich hoffte schon lange, in Dir ein rechtes hausfräuliches Weib zu finden, wie ich es bisher vergebens gesucht habe. Ein echtes Weib für den echten Mann. Wenn ein schlichter Mensch und ebensolche Verhältnisse Dir genügen könnten, liebe Susanne, und Du meine Hand nehmen wolltest, würdest Du mich sehr glücklich machen."

Er hielt ihr seine Rechte hin und sie legte ohne Zaudern die ihre hinein. Sie sahen sich in die Augen, er schlang seine Arme um sie und küßte sie auf ihre frischen Lippen. „Also doch, Susanne, die alte Hoffnung wird zur Wahrheit, mein — mein!"

„Ja von Herzen dein, Hermann."

Arm in Arm, vertraulich plaudernd, wandten sie sich dem Hause zu: „Ich glaube, Dein Vater wird Dich mir geben, was meinst Du?"

„Gewiß, ohne Frage!"

„Und ich will alles tun, sein liebes Kind glücklich zu machen. Er wird Dich in seiner Nähe behalten, und Du kannst, wann Du willst, nach Morse hinüberfahren."

Adele und Brüggen kamen ihnen gleichfalls Arm in Arm entgegen. Etwas erstaunt sahen sie auf die beiden eng aneinander Geschmiegten. Was bedeutete dies?

„Ihr meint wohl, auf Morse das jüngste Brautpaar zu sein?" fragte Eggeruck mit launigem Blinzeln. „Weit gefehlt, ich stelle Euch hier ein noch jüngeres vor. Meine teure Susanne hat mir eben ihr Jawort gegeben."

„Onkel Hermann und Suse!" rief Adele erstaunt. „Wer hätte das gedacht?"

„Ich glaube, Adele," sagte Brüggen, „dies ist ein Paar, dem man mit voller Sicherheit gratulieren und eine ruhige und glückliche Ehe voraussagen kann."

„Uns nicht?" fragte Adele schmollend.

Er lächelte sie zärtlich an: „Sollte es kleine Wolken an unserem Ehehimmel geben, so wird der Sonnenschein großer Liebe sie bald zerstreuen."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

bleibt somit ein Bestand an Geld von 274 000 Mark. Bei den Ausgaben befindet sich auch ein Zuschuß an die Lazarette, die trotz möglichster Sparsamkeit mit den finanziellen Zuwendungen der Militärverwaltung nicht auskommen können. In diesem Zuschuß ist aber auch die Anschaffung von Verbandsstoffen enthalten, die noch nicht aufgebraucht sind. — Die Ostersendung an die badischen Truppen ist am Montag abend abgegangen. Jedes Bataillon erhält ungefähr für 1600 Mark Liebesgaben. Mit Einschluß der Gaben des Großh. Hauses wurden für 177 000 Mark Gegenstände verschickt. Das ist ungefähr die Hälfte des Betrags der Weihnachtsgaben. — In der Sitzung des Badischen Roten Kreuzes wurde eingehend die von einem größeren Truppenteil gewünschte Sendung von leichtem Wein besprochen. Mehrere Winzervereine haben Weine der letzten Jahrgänge zu 40 bis 55 Pfg. das Liter angeboten. Eine Schwierigkeit in der Versendung besteht aber darin, daß auch die Fässer, für deren Rücksendung keine Gewähr geleistet werden kann, gekauft werden müßten. Ein Wagen mit Wein für eine Division berechnet, käme auf 105 000 Mark zu stehen und dabei träfe auf einen Mann ½ bis ¾ Liter. Das Rote Kreuz beschloß deshalb von der Weinsendung ins Feld abzusehen und das Geld zweckmäßiger zu verwenden.

△ Grünwettersbach, 16. März. Heute vormittag stürzte dahier infolge Erdrutsches die Scheune des Landwirts Ernst Wacker ein. Dessen 18 Jahre alter Sohn, der sich in der Scheune befand, wurde getötet.

W.T.B. Villingen, 15. März. Heute nacht 12 Uhr ist in der Gemeinde Weiler (Bezirksamt Villingen) das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Andr. Lindner, der zurzeit im Felde steht, vollständig abgebrannt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Ehefrau des Lindner starke Brandwunden davontrug und mit einem Kinde im Arm nur das nackte Leben retten konnte. Ein Mädchen von zwei und ein solches von vier Jahren kamen in den Flammen um.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. März. Aus Kopenhagen meldet das „Berliner Tageblatt": Wie der Pariser „Temps" zu berichten weiß, hat sich Baronin Maugan, die morganatische Gemahlin des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, durch einen Revolverschuß getötet. Sie lebte seit längerer Zeit in Paris.

Schweden.

Stockholm, 15. März. „Svenska Dagblad" wird aus Petersburg gemeldet: Eine bösartige Ohrenentzündung hat dem Leben des Grafen Witte ein Ende gemacht. Die Depesche gibt keine Einzelheiten über Entstehung, Dauer und Verlauf der Krankheit.

Amtliche Lehrerkonferenz.

Durlach, 16. März. Am Mittwoch den 10. März, von 3 Uhr nachmittags ab, wurde unter dem Vorsitze des Herrn Kreisschulrats A. Soth aus Pforzheim die diesjährige amtliche Lehrerkonferenz für Durlach und die zum Amtsbezirk gehörigen Landgemeinden in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums zu Durlach abgehalten. Außer der Lehrerschaft waren die Herren Geh. Regierungsrat Dr. Turban, Amtmann Fischer, die Bezirksräte als Vertreter der Verwaltungsbehörde, Herr Direktor Emlein und das Lehrerkollegium des Großh. Gymnasiums, sowie die Herren Bürgermeister der umliegenden Ortschaften als Gäste erschienen.

Herr Kreisschulrat Soth eröffnete die Versammlung mit einem Hinweis auf den Ernst der Zeit. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte er der fürs Vaterland gefallenen Lehrer des Bezirks, es sind dies: Hauptlehrer Bauer in Spielberg, Hauptlehrer Canz in Grünwettersbach, Unterlehrer Schleyer in Aue und Hilfslehrer Jacob in Grötzingen. Die Anwesenden erhoben sich ihnen zu Ehren von den Sitzen. Darauf setzte der Vorsitzende den Teilnehmern auseinander, was der Zweck der Versammlung sei. Derselbe bestehe der Hauptsache nach in der Darlegung verschiedener wichtiger Obliegenheiten, die die Lehrerschaft im Dienste und zum Wohle des bedrängten Vaterlandes zu erfüllen habe und gern erfüllen werde. Dazu gehöre zunächst die Werbetätigkeit im Sinne des vom Reichsbankdirektorium erlassenen Aufrufes zur Zeichnung der zweiten Kriegsanleihe. Abdrücke des Aufrufes wurden den Teilnehmern der Konferenz übermittelt. Der Vorsitzende gab zu einigen Punkten desselben Erläuterungen, auf Grund deren besonders bei der Landbevölkerung auftretende, grundlose Bedenken gegen die Zeichnung der Anleihe leicht zerstreut werden könnten. Den Hauptinhalt der Tagesordnung aber, führte der Vorsitzende weiter aus, bilde der nachfolgende Vortrag des Herrn Gymnasiumsdirektor Dr. Josef Jäger aus Tauberbischofsheim über die gegenüber dem englischen Aushungerungsplan zu treffenden Maßnahmen hinsichtlich der Volksernährung Der Vortrag soll die Grundlage werden für eine zweite, ebenso wichtige Art der Werbetätigkeit des Lehrerstandes, vor allem auch wieder in den Landgemeinden. Es handle sich darum, die von dem Referenten vorgetragenen Gesichtspunkte und Tatsachen in volkstümlicher und den wechselnden örtlichen Verhältnissen entsprechender Weise unter den Landbewohnern zu verbreiten und sie dadurch zur verständnisvollen und gewissenhaften Erfüllung der von der Regierung getroffenen Anordnungen anzuhalten. Die dem Vortrage sich anschließende Diskussion solle eben besonders den örtlichen Verschiedenheiten Rechnung tragen. Nun erhielt Herr Gymnasiumsdirektor Jäger das Wort. In etwa eineinhalbstündiger Rede legte er die Grundsätze dar, nach denen das durch den Krieg mit England geschaffene Problem der isolierten Volkswirtschaft zur Enttäuschung unserer Gegner gelöst werden könne. Seine Ausführungen gipfelten in der Aufstellung und genauen Begründung folgender 7 Thesen für die Landwirtschaft:

(Die Thesen sind für ganz Deutschland aufgestellt und müssen für die einzelnen Länder individualisiert werden.)

1. Wir können den Viehstand nicht mehr im gleichen Umfange aufrecht erhalten wie früher.
2. Es darf nichts verfüttert werden, was zur Menschennahrung nötig ist.
3. Es ist dafür zu sorgen, daß man eine möglichst gute Ernte erziele. Dazu gehört auch die Sorge für geeignete Düngermittel.
4. Die bisherigen Futtermittel müssen in geeigneter Weise ersetzt werden.
5. Alle bisher ungenützten Bodenflächen sind der Landwirtschaft zugängig zu machen.
6. Der Anbau von Frühgemüse soll sobald wie möglich in die Wege geleitet werden.
7. Es muß für die Einbringung der Ernte gesorgt werden.

Diesen Thesen fügte der Referent in ähnlicher Behandlung nachstehende 4 Leitsätze für den einzelnen Haushalt hinzu:

1. Es muß in Zukunft weniger gegessen werden als bisher.
2. Bei der Herstellung der Nahrung ist nach Möglichkeit zu sparen.
3. Für den Umtausch der Nahrungsmittel, die uns gesperrt worden sind, in andere, die wir haben, ist Rechnung zu tragen.
4. Höchstpreise sind nach Möglichkeit anzusetzen.

Die zahlenmäßig unterstützten, klar und anschaulich vorgetragenen Sätze des Redners wurden mit großem Beifalle aufgenommen. In der Pause zwischen dem Vortrage und der Diskussion wurden folgende Schriften zur Benutzung empfohlen:

1. Die deutsche Volksernährung und der englische Aushungerungsplan. H.g. von Paul Eltzbacher. 1 ℳ.
2. Was Wald und Feld umsonst bieten. 10 ₰.
3. Badisches Kriegskochbüchlein.

Nach der Pause wurden die einzelnen Thesen zur Diskussion gestellt, die wie folgt verlief:

A. Diskussion über die Thesen für die Landwirtschaft:

1. These. Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban meint in Uebereinstimmung mit dem Referenten, daß eine Viehschlachtung in größerem Maßstabe nur für Norddeutschland in Betracht komme. Für unsere Gegend müsse man dabei Vorsicht walten lassen. Herr Bürgermeister Keil von Stupferich empfiehlt besonders die Schonung von Zuchtschweinen.

2. und 3. These. Keine Erörterung.

4. These. Herr Hauptlehrer Dreßler aus Berghausen fordert eine intensivere Bearbeitung der bisherigen Bodenflächen. Der Referent stellt den Grundsatz auf, daß keine bis jetzt angebaute Fläche ungenützt liegen gelassen werden dürfe. Er verweist auch noch auf die Wichtigkeit des Gemüsebaues, der womöglich feldmäßig umzugestalten sei.

5. These. Herr Hauptlehrer Dreßler glaubt, daß die Weinberge ohne Schaden für den Weinboden der Bewirtschaftung überlassen werden könnten.

6. These. Herr Hauptlehrer Horch von Durlach warnt vor der allzuraschen Einbringung der Frühkartoffeln und empfiehlt die Weißrübe als kräftiges Nahrungsmittel. Herr Lehramtspraktikant Gut tritt der Ansicht des Hauptlehrers Dreßler hinsichtlich der Ausnutzung von Weinbergen entgegen. Direktor Jäger empfiehlt die Zichorie und den Feldsalat, Herr Kreisschulrat Soth die Kresse.

7. These. Herr Bürgermeister Keil von Stupferich spricht Zweifel aus hinsichtlich der Verwendung von russischen Kriegsgefangenen für den Landbau und glaubt viel eher die Heranziehung von Kindern empfehlen zu dürfen. Er habe die Erfahrung gemacht, daß schon 6—9jährige Kinder sehr brauchbar sind beim Ernten und zur Bewachung der Zugtiere

B. Diskussion über die Thesen für den einzelnen Haushalt:

1. These. Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban macht darauf aufmerksam, daß in Zukunft nurmehr 200 Gramm Mehl oder 300 Gramm Brot auf den Kopf fielen, weswegen Einschränkung im Gebrauch dieser Genußmittel noch mehr am Platze sei als seither.

Ueber die 2., 3. und 4. These entspann sich keine Erörterung.

Hierauf faßte Herr Kreisschulrat Soth im Schlußworte alle Gesichtspunkte, die sich im Verlaufe der Versammlung ergeben hatten, zusammen und schloß die Konferenz mit einem warmen Appell an die Opferwilligkeit der Anwesenden.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 16. März, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Die englische Höhestellung bei St. Eloi südlich Ipern, um die seit vorgestern gekämpft wurde, ist in unsern Händen.

Am Südrand der Lorettohöhe nordwestlich Arras, wird um eine vorspringende Bergnase gekämpft.

In der Champagne brachen mehrere französische Teilangriffe in unserm Feuer unter starken Verlusten zusammen.

Nördlich Beau séjour entrissen unsere Truppen den Franzosen mehrere Schützengräben.

In den Argonnen und am Ostrande derselben kam es zu Gefechten, die noch andauern.

In den Vogesen wird an einzelnen Stellen weiter gekämpft.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Beiderseits des Orzyc nordöstlich Prasznysz griffen die Russen an, sie wurden überall abgewiesen. Besonders erbittert war der Kampf um Jednorozsk, 2000 russische Gefangene blieben in unserer Hand.

Südlich der Weichsel ist nichts zu melden.

W.T.B. Berlin, 16. März. (Amtlich.) Amtlich wird von der britischen Admiralität bekannt gegeben, daß die englischen Kreuzer „Kent" und „Glasgow" und der Hilfskreuzer „Orana" im Stillen Ozean bei der Insel Juan-Fernando auf S. M. kleinen Kreuzer „Dresden" gestoßen sind. Nach kurzem Kampf geriet die „Dresden" durch Explosion einer Munitionskammer in Brand und sank. Die Besatzung soll von den englischen Kreuzern gerettet worden sein. Der stellvertretende Chef des Admiralstabs:

gez. Behncke.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1 großträcht. Fahrkuh,
mit dem zweiten Kalb, ist zu verkaufen bei
Karl Brombacher,
Schreinermstr., Berghausen.

Verschiedene landw. Geräte
sind noch abzugeben: Mehr Wagen, Milchwagen mit Verdeck, Göpel, 2 Fr[illegible]schneidmaschinen, Rübenmühle, Mähmaschine, Heuwender, Pflug, Viehwage, Obstpresse mit Mühle, ein Pferd, Geschirre, 11 St 20 Ltr.-Kannen und ein Schlitten, ferner 3000 Ltr. Most.
J. Lichtenfels, Grötzingen.

Kinder-Klappwagen
zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

diese ewigen **Magenschmerzen**, sagt mancher. Ein Likörglas
Vogel's Pepsinwein
nach jeder Mahlzeit genommen, behebt dieses Uebel bald, bei **Appetitlosigkeit** vor dem Essen zu nehmen
Nur echt in Flaschen à 1 —, 1.80, 3 50 zu haben in der
Central-Drogerie
Paul Vogel, Hauptstraße 7.

Verlangen Sie im Laden
zum Einmachen
Hengstenberg's
Weinessig
für Salate u. Saucen
garantiert frei von künstl. Essenz, deshalb so
wohlbekömmlich.
Jedermann kann sich einen gesunden, natürlichen Essig leisten.
Rich. Hengstenberg, K. Hof. Esslingen a. Neckar

Schreiber-Lehrling.
Ein junger Mensch mit schöner Handschrift, aus guter Familie, kann bei sofortiger Vergütung als Lehrling per 1. April l. Js. bei mir auf meinem Büro eintreten. Selbstgeschriebene Anmeldungen erbittet
Dr. Ernst Weil, Rechtsanwalt.

Mädchen sucht Stelle; auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Näheres **Schloßstr. 7,** 1. St.

Eine nationale Pflicht
ist es für jede Mutter, ihre Kinder gesund und kräftig zu erhalten! Darum geben Sie denselben täglich einen Löffel
Mediz.-Lebertran
aus der
Blumen-Drogerie Jul. Schaefer.

Bekanntmachung.
Die Aufnahmen in die Volksschule der Stadt Durlach betreffend.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am **30. April 1915 das sechste Lebensjahr zurücklegen.**

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, **ihre schulpflichtigen Kinder** (auch die zurzeit erkrankten) — **geboren in der Zeit vom 1. Mai 1908 bis 30. April 1909 (einschließlich)** — am

Montag den 22. März 1915,

nachmittags von 2 Uhr an, in der Friedrichschule persönlich **anzumelden.**

Bei der Anmeldung ist das religiöse Bekenntnis des Kindes anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen. Für Kinder, die **hier** geboren sind, ist der Impfschein, für **auswärts** geborene der Impfschein **und der Geburtsschein** vorzulegen

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch

a. auf Kinder, die schwächlich und in der Entwickelung zurückgeblieben sind, wenn sie auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen oder bereits 1mal bezw 2mal zurückgestellt worden sind;
b. auf die nichtvollsinnigen (taubstummen, blinden), die geistesschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.

Für Kinder, die schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann auf Antrag der Eltern oder ihrer Stellvertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Nachsicht erteilt werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei den um 1 bezw. 2 Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst an dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahrsschluß. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung ausspricht, ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Bei der Anmeldung taubstummer, blinder, geistesschwacher, epileptischer und krüppelhafter Kinder haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie

a. durch private Unterweisung oder
b. durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen oder
c. ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Eltern oder ihre Stellvertreter, die es versäumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zur Volksschule anzumelden, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches.

Durlach den 15. März 1915.

Das Volksschulrektorat:
Ernst.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober 1915 am

Montag den 22. März 1915, vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus:

Aus Distrikt I links der Alb: 48 Ster Buchen, 2 Ster Eichen, 56 Ster gemischt, 78 Ster Forlen, 2 Ster Fichten-Scheit- und Prügelholz, 258 Wellen und 3 Los Schlagraum.

Aus Distrikt II rechts der Alb: 80 Ster Eichen, 114 Ster Buchen, 88 Ster gemischt, 2 Ster Erlen, 47 Ster Forlen, 15 Ster Fichten-Scheit- und Prügelholz, 29 Ster Klotzholz, 10 Ster Eichen Nutzscheite, 270 Wellen, 5 Los Schlagraum.

Aus Distrikt V Hardtwald: 44 Ster Buchen, 27 Ster Eichen, 31 Ster gemischt, 373 Ster Forlen Scheit und Prügel, 2 Ster Eichen Nutzscheit, 366 Wellen, 2 Los Schlagraum.

Vorzeiger des Holzes ist für Distrikt I Waldhüter Frank, Distrikt II Waldhüter Eisele, Distrikt V Hilfswaldhüter Schuhmacher und Weinstein, sämtliche in Ettlingen.

Ettlingen den 15. März 1915.

Der städt. Waldmeister.

Rotes Kreuz.
Danksagung.

Ungenannt 1.—, Erlös von Waren aus einem Kinderkaufladen 85.—, Ungenannt 4. Gabe 20.—, Gustav Benneter, Rudolf Benneter 2.—, Mädchenklasse 5g und 1a der Volksschule 5.—, Geh. Reg.-Rat Dr. Turban 8. Gabe 50.—.

Ungenannt 1 P. Staucher, Abraham Sauder 30 frische Eier. Frau Merton Winterkohl und Feldsalat, Ungenannt 1 Korb Rettich, Metzger Grieb 3 Briesle und 2 Hirn.

Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Das beste Blutreinigungsmittel
ist das ges. gesch.
Tipografec.
Keine Arznei! — Erstaunliche Erfolge! — Dose ℳ 1.25.
Wenden Sie sich bitte an die
Adlerdrogerie **Aug. Peter,** Hauptstr. 16.

Pfannkuch & Co
Kleesamen
Luzerne
(Blauklee)
Rotklee
Liter Mk. **1.65**
bei 5 Liter Mk. **1.60**
Verschiedene
Kunstdünger.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Kräftiger
junger Mann,
16 bis 18 Jahre alt, findet dauernde Beschäftigung.
Brauerei Eglau Durlach.

Wer besorgt auf Quartalwechsel einen **Umzug** (4 Zimmer) von Leopoldstr. part. nach Moltkestr. part.? Off. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter Nr. 58.

Umzüge
werden sorgfältig und prompt ausgeführt von
H. Kiefer, Schreinerei,
Gritznerstr. 1.

Acker, 2½ Viertel, sind zu verpachten
Pfinzstraße 69.

Eine große **4-Zimmer-Wohnung** (parterre), Bad, 2 Mansarden nebst Zubehör per 1. April oder später zu vermieten. Anzusehen von 2—5 Uhr. Näheres bei **Joh Semmler,** Ettlingerstr. 11.

Eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör, Gas und Glasabschluß auf 1. Juli zu vermieten
Herrenstraße 18.

Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer mit Zubehör, ist wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Bismarckstraße 15.**

Aue.
Eine schöne 3-Zimmerwohnung in der Kaiserstraße mit Wasser- u. Gasleitung und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr.
Kaiserstraße 97.

Moderne 4-Zimmerwohnung,
Bad 2c. im 2. Stock auf 1. April eventl. früher zu vermieten. Näh. **Weingarterstraße 22,** 1. St. rechts

Lange schwarze
Frauen-Mäntel
Mark **14.25**
schwarze und blaue
Jacken-Kleider
Mark **16.75**
Karlsruhe, Wilhelmstr 34,

Zum Umzug

Vorteilhaftes Angebot zu unerreicht billigen Preisen.

Gardinen

Scheibengardinen	ℳ 0 28, 0.35, 0 60, 0.90
Gardinen breit	ℳ 0.45, 0.70, 0.90, 1 50
Gardinen abgepaßt	ℳ 3 30, 4 75, 7.00, 10 50
Scheibenschleier	ℳ 0.22, 0 30, 0 50, 0.70

Tüll-Garnituren

2 Flügel, 1 Ueberhang, neueste Muster
ℳ 3.90, 6.25, 7.50, 10 50, 14 75
Gemusterte Tülle zum Anfertigen von Garnituren
Meter ℳ 0.85, 1.20 1.75, 2 25

Stores

Tüll-Stores	ℳ 3 60, 6.75, 7.50, 9.75
Band-Stores	ℳ 4 75, 8,25, 10.50, 15.00
Cöper-Stores	ℳ 2 25, 3 50, 4 75, 6 50

Store-Damast am Stück, gold, elfenbein usw.

Decken

Tüll-Bettdecken, Waffeldecken
Steppdecken, Wolldecken
Diwan- und Tischdecken
in großer Auswahl

Madras-Garnituren

2 Flügel, 1 Ueberhang, echtfarbig
ℳ 5 50, 6.75, 9.50, 15.75
Mulle und Madras am Stück, 130 cm breit
ℳ 0 95, 1 15, 1.35, 1 65

Leinen-Garnituren

Kochelleinen, Künstlerleinen
Garnitur ℳ 3.90, 6.25, 9.75, 14.75
Tisch-Decken ℳ 2.85, 4.75, 7.50, 12 50
Künstlerleinen am Stück von ℳ 1.25 an.

Linoleum, 200 cm breit, Teppiche, Läufer u. Vorlagen zu Extra-Preisen.

Tüll-Stores und Scheibenschleier
Stückware mit Volants, neueste Muster;
besonders geeignet für alle Fensterbreiten.

W. Boländer, Karlsruhe Kaiserstr. 121.

Feuerbestattungs-Verein Durlach, E. V.

Mittwoch, 17. März 1915, abends 8 Uhr beginnend, findet im „Lamm", Lammstraße hier, unsere

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes und der Beisitzer.
3. Wünsche und Anträge der Mitglieder (diese müssen drei Tage vor der Versammlung dem Vorstand schriftlich eingereicht werden.)

Daran anschließend **Generalversammlung d. Bestattungskasse.** **Der Vorstand.**

Alle Farben trocknen gut,

wenn dieselben richtig zubereitet sind. Sachgemäß hergestellte

raschtrocknende Oelfarben

kaufen Sie gut und preiswert bei

Paul Vogel, Durlach
Central-Drogerie und Farbenhaus.

Gasthaus zum Lamm.
Morgen Mittwoch wird **geschlachtet.**

Heil- und Tafelwasser
in stets frischer Füllung.
Adlerdrogerie **Aug. Peter.**

Junges Ehepaar sucht ungeniertes **möbl. Zimmer** hier in Durlach, eventl. mit Küche. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 59 an die Expedition dieses Blattes.

Für die uns zuteil gewordenen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem schmerzlichen Verluste, sowie auch für die Liebesgaben, welche unserem lieben Gatten und Vater ins Feld gesandt wurden, sagen wir hiermit innigsten Dank.

Durlach den 16. März 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christophine Steinbrunn, geb. Kiefer
und Kind.

Neu! Bruchleidende Neu!

bedürfen zur **Behebung** ihres Leidens **kein** sie schmerzendes Bruchband mehr, wenn sie meinen in Größe verschw., nach Maß u. **Universal-Bruchapparat** tragen, den ich auf **Probe** gebe und bei Nichtkonvenienz den **vollen** Betrag **gerne** zurückzahle. Bin selbst am Donnerstag den 18. März von nachmittags 5 bis abends 9 Uhr und Freitag den 19. März von morgens 8 bis abends 5 Uhr in **Karlsruhe** Hotel Geist mit Mustern vorerwähnt. Appar., sowie mit ff. Gummi- u. Federbändern, auch für Kinder, sowohl mit sämtl. Frauenart., wie Leib-, Hänge-, Umstands-, Muttervorfallbinden, anwesend. Garantiere für sachgem. streng diskrete Bedienung. **F. Mellert, Konstanz** (Bodensee), Wessenbergstraße 15. — Telephon 515.

Dampfwaschanstalt
C. Bardusch, Ettlingen
übernimmt die Ausführung von
Vorhängen und Stores
in weiß, crême und ecru zu billigsten Preisen unter Zusicherung tadelloser Ausführung.

Volksbank Durlach
e G m. u. H
Die Mitglieder wollen ihre Abrechnungsbücher zur Verrechnung an der Kasse abgeben.
Der Vorstand.

Möbel-Politur
zum Reinigen und Aufpolieren von Möbeln 2c. Flasche 60 ₰ u. 1 ℳ
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Bad. Frauenvereins-Geld-Lotterie
zum Besten der Säuglingsfürsorge.
Ziehung am 18. März.
2327 Geldgewinne
27000 M.
Hauptgewinn bar
10000 M.
2326 Geldgewinne
17000 M.
Lose à 1 M. | 11 Lose 10 M. | Porto u. Liste 25 ₰
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langestr. 107
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47
In Durlach: Cigarrengeschäft C. Heß.

Freibank.
Morgen früh von 8 Uhr ab wird **Kalbfleisch** ausgehauen.

Monatsstelle
gesucht für Vormittags. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.